

Liebe Pfarrgemeinde !

Die Zeit des Sommers, besonders die Ferienzeit lädt uns ein, ein wenig Pause zu machen von den Aufgaben, die uns das Leben so stellt, Abstand zu gewinnen und auch anders zu leben. Aber geht das so leicht? Denken wir an Menschen, die nicht Urlaub machen können, die einen Angehörigen zu pflegen und zu umsorgen haben. Oder denken wir an die Bevölkerung in den Kriegsgebieten, wie der Ukraine oder in Gaza. Können die Pause machen und abschalten? So vielen ist ein Ausspannen und zur Ruhe kommen kaum möglich. Und doch gibt es jede Woche den Sonntag. Ob nicht der dazu da ist, um Abstand zu gewinnen, zu feiern und sich aus einer anderen Sphäre beschenken zu lassen?

Arbeit und Mühe und Sorgen haben alle Menschen, auch der Papst. Alle Heiligen kannten das. Ein Don Bosco oder ein Pfarrer von Ars, was haben die an Hürden zu meistern gehabt! Aber sie sind froh und zuversichtlich geblieben. Soll nicht auch unser Verhalten sich an solchen Vorbilder orientieren?

Meine Sorgen und mein Kummer bleiben schon, aber mit der Perspektive auf die viele Heiligen, die mir im Kalender täglich begegnen, sind sie schon zu ertragen.

Die Seelsorge wird für den Pfarrer immer den größten Brocken darstellen, aber zugleich ist die Situation oft sehr komplex, dass eine einfache Lösung gar nicht möglich ist. „Lieber Gott, lass mich ein glaubwürdiger Zeuge deiner Botschaft sein.“ Viel mehr, gar dass sich *andere* bekehren, traue ich mich gar nicht zu erbitten.

Aber es gibt auch praktischere Anliegen: Heute vor einem Jahr, am 8. 8. 2024 habe ich den Kostenvoranschlag für die Apsisfenster der Stadtpfarrkirche der Bauabteilung zugesandt. Bis heute erhielt ich noch keine positive Erledigung. In der Pfarrkirche Lieding, wo die von außen verursachten Feuchtigkeitsschäden schon einen skandalösen Charakter annehmen, ist man in der Bauabteilung der Meinung, das Problem durch Lüftung zu lösen. Ein solches Maß an Inkompetenz und Gleichgültigkeit ist ohne einen größeren Horizont schwer ertragbar. Ich helfe mir mit dem Stoßgebet: „Hl. Hemma, schau du auf Lieding und deine Kirchen“. Man muss bedenken, wir haben in Lieding an Finanzmittel etwas mehr als ¼ Million Euro.

Und es geht gar nichts weiter. Durch die steigende Inflationsrate von etwa 3 % wird die Substanz eher geschmälert. Aber als Pfarrer frage ich mich, bin ich der Einzige, der sich darum kümmern muss ?

Die Initiative von Papst Franziskus mit dem „Synodalen Weg“ halte ich wirklich für richtig: (σύν ὁδος), aber in der Praxis gibt es kaum ein „Gemeinsames Gehen“ sondern es bleibt beim langen und breiten Reden.

Um Abstand zu gewinnen, fahre ich deshalb jetzt für zehn Tage nach Sizilien

Frohe Feriengrüße
Ihr Pfarrer

Johann Rossmann

DANKE !

Die Feier der Firmung mit unserem Bischof, die Patrozinien, d.h. die Kirchtage in Lieding mit dem Margaretentag, der Anna-Kirchtag in Maria Loreto, die Gedenktag des Hl. Oswald in St. Stefan und des Hl. Laurentius in Höllein, alle die Feste laden zur Mitarbeit und zum Mitfeiern ein und sie sind alle so freundlich gelungen. Danke für das Mitwirken der Buerkorpsmusik und ihrer Spende. Dafür ein aufrichtiges und herzliches Danke!

Im voraus Dank für die Blumen und Kräutersträußchen, die zu Maria Himmelfahrt in Lieding angeboten werden. Sie sind ein duftender Mariengruß und die kleine Spende dafür, dient auch einem guten Zweck damit sich der Duft verbreitet.

Pfarrkirche Lieding:
Tabernakel und gotische Priesterbank



PFARRBLATT

für Straßburg, Lieding, Kraßnitz, St. Georgen



Zum 70. documenta – Geburtstag in Kassel wurde dieses Plakat entworfen. Man war sich der fragilen Zeitumstände bewusst. Die Zeiten mögen „gassig“ sein, aber man blickt auch dort mit Zuversicht in die Zukunft. Ob das für uns Christen nicht auch so gelten kann? Kurz vor dem Tod von Papst Franziskus ist ein Buch erschienen „Hoffe“, das er mit Hilfe eines Journalisten verfasst hat. Seine Hoffnung möge auf uns übergehen!